

Zwei erfolgreiche Bruten des Rotmilans (*Milvus milvus*) in Kärnten 2020

Von Christine MAIER; Bernhard HUBER & Horst ZWISCHENBERGER

Zusammenfassung

Bereits 2019 hielt sich ein Rotmilan-Paar (*Milvus milvus*) in der Brutzeit in Oberkärnten auf. Im darauffolgenden Jahr konnten erstmals brütende Rotmilane im Gebiet westlich von Spittal an der Drau festgestellt werden. Zwei Brutpaare errichteten in einem Abstand von ca. 2,5 km voneinander entfernt ihren Horst. Über einen Monat wurden die Brutpaare und Jungvögel akribisch beobachtet und dokumentiert. Von vier Jungvögeln wurden drei flügge und hielten sich noch eine Zeitlang im Familienverband im Gebiet auf. Die relativ kleinen Horste wurden in beiden Fällen auf mittelgroßen Fichten errichtet und enthielten neben natürlichem Nistmaterial auch Kunststoff-Abfälle. Abgesehen von historischen Nachweisen im 19. Jahrhundert sind dies die ersten dokumentierten Brutnachweise für Kärnten. Es bleibt zu hoffen, dass sich der Rotmilan als Brutvogel in Kärnten etablieren kann.

Abstract

In 2019 a pair of red kites (*Milvus milvus*) was observed in Upper Carinthia during the breeding season. The following year produced the first breeding records of red kites in the area west of Spittal an der Drau. Two breeding pairs built nests approximately 2,5 km apart. The activities of the breeding pairs and the juvenile birds were well observed and documented over a span of four weeks. Of the four juvenile birds, three successfully fledged and remained within the area for some time after. Both nests were relatively small in size and were built with natural as well as plastic material on two spruces. Those records are the first documented breeding records in Carinthia, aside from historical breeding records from the 19th century. It remains to be hoped that the red kite will establish itself as a breeding species in Carinthia.

Schlüsselwörter

Rotmilan (*Milvus, milvus*), Brutnachweis, Kärnten.

Keywords

Red Kite (*Milvus, milvus*) breeding success, Carinthia.



Abb. 1:
Als Brutplatz wählten die Rotmilane jeweils Fichtenmischwaldbestände.
Foto: B. Huber

Einleitung

Der Rotmilan ist in seinem Vorkommen fast nur auf die Westpaläarktis beschränkt. Die Schwerpunkte der Brutbestände liegen in den Ländern Spanien, Frankreich und Deutschland. In Österreich galt er in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als ausgestorben (DVORAK et al. 1993). In den 1980er Jahren gelangen wieder regelmäßig Brutnachweise in Niederösterreich und in weiterer Folge in Vorarlberg. Der Rotmilan gehört nach wie vor zu den seltenen Brutvogelarten Österreichs, konnte jedoch auf Grund der Bestandszunahme der letzten Jahre in der Roten Liste Österreichs von CR auf VU umgestuft werden (DVORAK et al. 2017). Der Bestand in Österreich wird im Jahr 2020 auf 121–151 Brutpaare geschätzt. Laut Birdlife Österreich, Mitt. W. Kantner, verteilt sich der Brutbestand auf die einzelnen Bundesländer wie folgt: Wien und Burgenland (0 Brutpaare), Salzburg (1–2 Bp.), Kärnten (2 Bp.), Steiermark (3–4 Bp.), Tirol (15–20 Bp.), Oberösterreich (20–23 Bp.), Vorarlberg (30–50 Bp.) und Niederösterreich (50 Bp.).

Eine wesentliche Voraussetzung für die Zunahme der Brutbestände in Österreich war die positive Bestandsentwicklung der Schweizer Brutbestände (KNAUS et al. 2018). Dies führte in weiterer Folge zu einer Ausdehnung des Brutareals vom Bodensee nach Osten. Im Jahr 2013 wird der erste Brutversuch in der Steiermark gemeldet (ALBEGGER et al. 2015) und 2016 gelangen die ersten definitiven Brutnachweise in Tirol (VALLANT et al. 2017).

In den letzten Jahren gelangen auch in Kärnten vermehrt brutzeitliche Beobachtungen (ornitho.at). So gab es seit dem Jahr 2017 regelmäßig Sichtungen des Rotmilans innerhalb der Brutzeit in der Umgebung von Spittal an der Drau und letztlich die ersten Brutnachweise im Jahr 2020.

In der Avifauna Kärntens (PROBST IN FELDNER et al. 2008) wird auf zwei Bruten im späten 19. Jahrhundert Bezug genommen, die KELLER (1890) vom Gaital für die Jahre 1883 und 1884 beschreibt. In seiner Arbeit berichtet er von der Jagd auf Schneehasen und Steinhühner und erwähnt den Horst-Standort auf einer Seehöhe von ca. 1.000 m. Diese Beschreibungen widersprechen den Beobachtungen der Autoren, vor allem in Bezug auf die Beutetiere und daher werden die Brutnachweise aus dem Gaital angezweifelt.

Material Methode

Die Feldaufzeichnungen beginnen am 28. Mai mit den ersten Beobachtungen eines Rotmilan-Paares (Brutpaar I). Mit der Entdeckung der Horste wurden fast täglich beide Brutpaare zwischen 14. Juni bis 20. Juli 2020 beobachtet. Die Beobachtungszeiten waren vormittags, mittags und abends, soweit es witterungsbedingt möglich war. Die Beobachtungen erfolgten aus großer Entfernung mittels Ferngläser und Spektiv wie auch die Fotodokumentation mit leistungsstarken Teleobjektiven, um das Brutgeschehen nicht zu stören.

Brutgebiet

Das Brutgebiet westlich von Spittal an der Drau besteht aus einer gut strukturierten Kulturlandschaft mit Wiesen und Ackerflächen sowie eingestreuten Feldgehölzen und Mischwaldbeständen. Eine abwechslungs-

reiche Bewirtschaftung in Form von Weideflächen, verschiedenen Wiesentypen mit unterschiedlichen Mähzeiten und zahlreichen extensiv genutzten Grünlandflächen in Hanglage bietet eine gute Nahrungsbasis für Greifvögel. In unmittelbarer Nähe eines Horstes brüteten 2020 auch Schwarzmilane. Der Brutplatz des zuerst entdeckten Brutpaares (Brutpaar I) liegt am Randbereich einer Kleinsiedlung auf einer Seehöhe von ca. 600 m. Das Brutgebiet des zweiten Brutpaares befindet sich am nördlichen Rand des Lurnfeldes und besteht aus einer ähnlich vielfältigen Landschaft wie die des ersten Brutpaares. Der Standort des zweiten Horstes liegt deutlich abseits vom Siedlungsgebiet in ca. 700 m Seehöhe, in der Nähe befindet sich ein Gehöft.



Abb. 2:
Die beiden Jungmilane
des Brutpaares I.
Foto: C. Maier



Abb. 3:
Beide Jungmilane
haben ihre ersten
Flugversuche absolviert,
kehren jedoch
noch zum Horst
zurück.
Foto: C. Maier

Ergebnisse

Brutpaar I:

Die erste Sichtung des Brutpaares erfolgte wie bereits erwähnt am 28. Mai im Lurnfeld in der Nähe des Horstes. Bereits am 29. Mai konnte ein Altvogel bei der erfolgreichen Jagd auf eine Wühlmaus beobachtet werden, mit welcher er in Richtung Horst im Wald verschwand. Der zweite Altvogel wurde von einer Krähe und einem Graureiher attackiert. Bis zum 15. Juni konnte das Brutpaar fast täglich um die Mittagzeit im Flug beobachtet werden. Am 16. Juni gegen 14 Uhr entdeckte Christine Maier den Horst und damit gelang ihr der erste Nachweis einer Rotmilan-Brut in Kärnten (abgesehen von der historischen Angabe von KELLER 1890). Am 17. Juni wurde die Brut mit zwei Jungvögeln von Bernhard Huber und Horst Zwischenberger bestätigt. Am 19. Juni attackierten Krähen einen Altvogel in unmittelbarer Nähe des Horstes. Am 20. Juni fütterte ein Altvogel die Jungen mit einem Kleinsäuger. Am 27. Juni hatten die Jungen ein vollständig entwickeltes Gefieder und am 1. Juli verließ der ältere Jungvogel erstmals den Horst und hielt sich als Ästling in der Nähe des Nestes auf. Am 4. Juli flog der erste Jungvogel und der zweite konnte beim Fressen im Nest beobachtet werden. Am 8. Juli hatte auch der zweite Jungvogel den Horst verlassen und wurde außerhalb des Nestes gefüttert. Am 14. Juli machten beide Jungvögel Erkundungsflüge in der Umgebung des Brutplatzes und am 16. Juli verließen beide untertags die nähere Umgebung des Nestes. Am 18. Juli waren beide Jungvögel ausgeflogen und kehrten nicht mehr zum Nest zurück. Bis Mitte August blieben beide Jungmilane im Bereich der Drauauen. Am 2. September wurde eines der Jungtiere vom Brutplatz I in der Nähe des Horstes beobachtet. Im Dezember hielten sich noch zwei Rotmilane im Brutgebiet auf.

Brutpaar II

Am 14. Juni 2020 um 10:20 Uhr gelang die Beobachtung einer Futterübergabe eines Rotmilan-Paares bei Lieserhofen durch Bernhard Huber und Horst Zwischenberger. Ab diesem Zeitpunkt wurden regelmäßig Futterübergaben festgestellt. Am 20. Juni um 14:30 Uhr entdeckten die beiden oben genannten Autoren den Brutplatz, wobei zwei Jungvögel im Horst gesichtet wurden. Am 22. Juni war der Horst nur noch mit einem Jungvogel besetzt. Ab diesem Zeitpunkt erfolgten vom gegenüberliegenden Hang aus mit dem Spektiv täglich Beobachtungen am Brutplatz. Am 24. Juni fütterten die Eltern das Junge insgesamt dreimal, eingetragen wurden zwei Feldmäuse und eine Wühlmaus. Am 27. Juni um 10:00 Uhr konnte wiederum ein Anflug mit einer Maus beobachtet werden und am 28. Juni mit einem Maulwurf. Am nächsten Tag befanden sich in unmittelbarer Nähe des Rotmilan-Horstes zwei Schwarzmilane (die ebenfalls 2020 im Gebiet gebrütet hatten). Es gab jedoch keine gegenseitigen Attacken mit den anwesenden Rotmilanen. Am 1. Juli war der Gefiederwechsel beim Jungvogel vollzogen, es konnten keine sichtbaren, weißen Flaumfedern mehr festgestellt werden. Am 5. Juli begann der Jungvogel mit seinen ersten Flugübungen und am folgenden Tag gelang die letzte Beobachtung einer Fütterung mit einer Feldmaus im Horst. Am 16. Juli verließ der Jungvogel das erste Mal den Horst und tags darauf war er ausgeflogen und kehrte erst am

Abend zum Nest zurück. Am 20. Juli flog der Jungvogel um 07:30 Uhr aus und kehrte nicht mehr zum Nest zurück. Weitere Sichtungen des Jungvogels erfolgten am 6. und 7. September zwischen Lendorf und Lieserhofen. Am 19. und 20. desselben Monats wurden alle drei Rotmilane auf einer gemähten Wiese gesichtet und von Krähen sowie Bussarden attackiert. Die letzte Beobachtung stammt vom 15. Oktober.

Beobachtungen zur Intra- und interspezifischen Konkurrenz

Aufgefallen war, dass trotz der geringen Entfernung der beiden Rotmilan-Bruten kein direktes Hassverhalten festgestellt werden konnte. Dies konnte auch bei dem in nächster Nähe brütenden Schwarzmilan-Paar zu keiner Zeit ansatzweise beobachtet werden. Lediglich der ortsnahe Mäusebussard wurde zeitweise vom Rotmilan attackiert.

Dank

Wir bedanken uns bei den Bauern und Grundbesitzern, dass wir die Beobachtungen auf ihren Grundstücken durchführen konnten. Ein großer Dank gebührt den Bauern auch dafür, dass sie die Brutplätze geschont haben und bei der Bewirtschaftung dieser Flächen in der Brutzeit größtmögliche Rücksicht genommen haben. Sehr herzlich bedanken möchten wir uns auch bei Dr. Andreas Kleewein von Birdlife Kärnten für seine fachliche Unterstützung und David Petutschnig für die englische Übersetzung.

Abb. 5:
Die Rotmilane
hielten sich noch
bis Mitte Dezember
im Gebiet auf.
Foto: C. Maier



LITERATUR

- ALBEGGER E., SAMWALD O., PFEIFHOFER H. W., ZINKO S., RINGERT J., KOLLERITSCH P., TIEFENBACH M., NEGER C., FELDNER J., BRANDNER J., SAMWALD F. & STANI W. (2015): Avifauna Steiermark – Die Vögel der Steiermark. – BirdLife Österreich, Landesgruppe Steiermark, Leykam, Graz, 880 S.
- DVORAK M., RANNER A. & BERG H-M. (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981–1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde – Umweltbundesamt, Wien, 522 S.
- DVORAK M., LANDMANN A., TEUFELBAUER N., WICHMANN G., BERG H.-M. & PROBST R. (2017): Erhaltungszustand und Gefährdungssituation der Brutvögel Österreichs: Rote Liste (5. Fassung) und Liste für den Vogelschutz prioritärer Arten (1. Fassung). – *Egretta* 55: 6–42.
- KELLER F. C. (1890): *Ornis Carinthiae. Die Vögel Kärntens. Verzeichnis der bis jetzt in Kärnten beobachteten Vögel, nebst Bemerkungen über deren Zug, Lebensweise, locale Eigenthümlichkeiten etc. etc.* – Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten, Klagenfurt, 332 S.
- KNAUS P., ANTONIAZZA S., WECHSLER S., GUÉLAT J., KÉRY M., STREBEL N. & SATTLER T. (2018): Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, 648 S.
- PROBST R. (2008): Rotmilan: 136–137. In: Feldner J., Petutschnig W., Wagner S., Probst R., Malle G. & Buschenreiter R. K. (2008): Avifauna Kärntens, Bd. 2. Die Gastvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 464 S.
- VALLANT S., LENTNER R. & GESCHWANDTNER W. (2017): Der Rotmilan *Milvus milvus* (Linnaeus 1758) als neuer Brutvogel in Tirol. – *Egretta* 55: 77–84.

Anschriften der Autor*innen

Maier Christine,
Matzelsdorf 44,
9872 Millstatt

Huber Bernhard,
Obermillstatt 93, 9872
Millstatt

Zwischenberger
Horst,
Seeblickstraße 59,
9851 Lieserbrücke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [211_131_1](#)

Autor(en)/Author(s): Maier Christine, Huber Bernhard, Zwischenberger Horst

Artikel/Article: [Zwei erfolgreiche Bruten des Rotmilans \(*Milvus mivus*\) in Kärnten 2020 65-70](#)